

DIE KRAFT DER REDUKTION

*Architekt David Cloux sehnte sich nach dem Luxus des Wesentlichen.
Und verwirklichte seinen Traum auf dem
Fundament einer alten Schutzhütte hoch über dem Rhônetal*

FOTOS Alessandra Ianniello TEXT Tina Röhlich

HORIZONTERWEITERUNG

Keine befestigte Straße führt hoch zum kleinen Chalet mit 65 Quadratmetern über Bex im Schweizer Kanton Waadt. Dafür ist die Aussicht auf 1070 Höhenmetern spektakulär

ENTSCHLEUNIGT Dann und wann raus aus der Stadt, hoch auf den Berg: David Cloux genießt mit Lebensgefährtin Johanna und Hund Charlie die unkomplizierte Abgeschiedenheit. Der Kamin heizt die autarke Hütte innerhalb von fünf Stunden auf





ALTERSFRAGE Die Fichtenholzverkleidung, derzeit noch hell, wird vergrauen und langsam farblich mit der Landschaft verschmelzen



STILLSITZEN Um den Esstisch von USM Haller stehen Stühle vom Flohmarkt, darauf schlicht-schöne Keramik des Künstlers Onofrio Acone

W

Wenn man 4500 Holzlatten in die Hand nimmt, jede einzelne wendet, bis die schönste Seite nach vorn zeigt, und diese dann anbringt, dann hat das schon etwas Meditatives. Genau wie der Ort, an dem David Cloux sich genau diese Mühe machte. Auf einer Alm auf 1070 Meter Höhe, die sich nur über einen kurvenreichen Forstweg erreichen lässt, mit Blick aufs Tal, in dem sich die Rhône ihren Weg zum Genfer See bahnt. „Dieser Ort fühlt sich ehrlich und zeitlos an“, erklärt Cloux. Zeitlos, weil auf dem Fundament seines Holzhauses schon seit knapp hundert Jahren eine Schutzhütte für Bauern und deren Vieh stand.

Die Einfachheit dieser auffällig gewordenen Konstruktion gab Cloux die Idee zum Neubau: das Wesentliche, ein Dach über dem Kopf, und nichts, was von der Landschaft ablenkt. „Ich habe nichts Radikales mit der Hütte gemacht“, erklärt er, was einerseits stimmt und sich andererseits doch untertrieben anfühlt. Der rechteckige Bau mit Verkleidung aus Kanthölzern aus Fichte, sticht derzeit noch hell vor den dunkelgrünen Tannen hervor, mit der Zeit wird er vergrauen. Innen duftet es nach dem jungen Fichtenholz, der Boden und die Wand, in dem der Kamin-schacht verläuft, sind aus rohem Beton gegossen, der aufgrund seiner thermischen Masse Wärme speichert. Spartanisch, aber taktil – eine Art alpinen Brutalismus. Cloux verehrt Le Corbusier und Charlotte Perriand, deren Möbel er in das minimalistische Interior seiner Hütte einziehen ließ. Obwohl die Wohnfläche nur 65 Quadratmeter beträgt, wirkt sie großzügig. Die wenigen Möbel und Accessoires wie ein handgetufteter Teppich vorm Kamin sind die edle Essenz von Bedürfnissen wie Sitzen und Hinausschauen, denn davon kann man hier nicht genug bekommen. Vor dem großen Schiebefenster, eingehüllt in mollige Kaminwärme, blickt man in die Abgeschiedenheit, auf Baumwipfel, schneebedeckte Gipfel der Dents du Midi und flackernde Lichter im fernen Tal. So spektakulär kann sich ein einfaches Dach über dem Kopf anfühlen. ●

SCHAUKASTEN Wer braucht einen Fernseher, wenn man diese Aussicht hat? Johanna und Collie Charlie nicht



»ES IST EINE EINFACHE KONSTRUKTION MIT ELEGANTEN MÖBELN DAZU«

DAVID CLOUX

HOHEITEN So schön ist nur das Nötigste: Auf einem Teppich von Carpet Editions stehen Le Corbusiers und Charlotte Perriands Sessel „LC1“ und „LC2“ in Mitternachtsblau, im Hintergrund Louis Poulsens Pendelleuchten-Klassiker „PH 4/3“

GERADLINIG Charlotte Perriands minimalistische Gestaltung des ikonischen Skiresorts in Les Arcs lieferte die Inspiration zur Schlafstätte: Unten liegen zwei Tatami-Matten, oben finden sich zwei weitere Schlafplätze



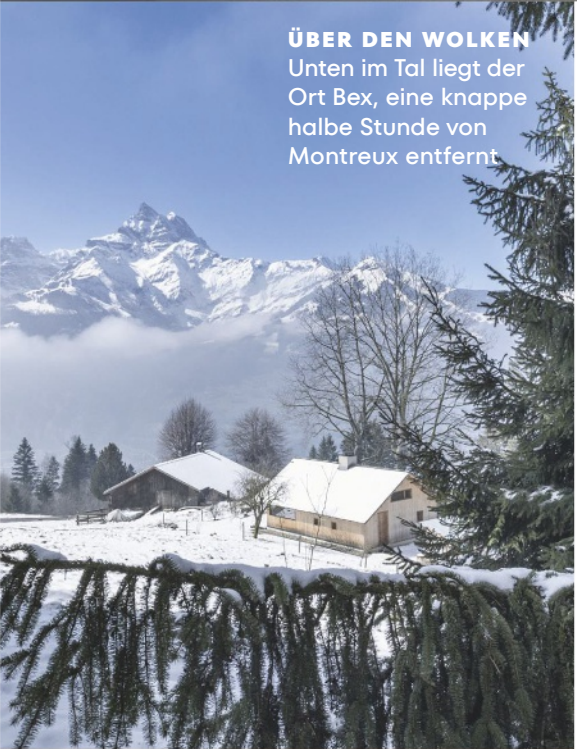
FOTOS ALESSANDRA IANIELLO/LIVING INSIDE TEXTRECHERCHE ANNA BISAZZA



WARM UND KALT
Die Küche aus gebürstetem Edelstahl beherbergt einen Boiler, Elektrizität wird über Solarpaneele erzeugt



ANKOMMEN Die Betonflächen im Haus entstanden aus praktischen Überlegungen: Sie speichern die Kaminwärme



ÜBER DEN WOLKEN
Unten im Tal liegt der Ort Bex, eine knappe halbe Stunde von Montreux entfernt

»ICH BEVORZUGTE EINEN KLASSISCHEN ANSATZ, STATT MICH AN TRENDS ZU ORIENTIEREN«

DAVID CLOUX



SCHAU INS LAND
Kein überflüssiges Dekor lenkt vom Naturerlebnis ab: der obere Schlafplatz mit Aussicht über die Alm



WENIG UND WOHL
Heißes Wasser kommt aus dem Boiler aus der Küche, das Wasser selbst aus einer nahe gelegenen Quelle



UNTERSCHLUPF
Die 65 Quadratmeter stehen auf dem Grundriss der alten Schutzhütte. Nachbarschaft: Kühe und hohe Tannen